

***„Jedes Quartett, jeder Satz wird bei den Schuppanzighs  
zu einer Sache auf Leben und Tod!“ (Fono Forum)***

Das Schuppanzigh-Quartett gehört zu den erfolgreichen Formationen, die sich über Jahre hinweg auf internationaler Ebene mit historischer Aufführungspraxis auseinandergesetzt haben. Die Kraft, die sich aus den musikalischen Schriften der vergangenen Epochen erschließt, verleiht dem Ensemble eine profilierte und unverwechselbare Klangsprache.

Die gelungene Mischung aus neu entdeckten Werken und die meisterhafte Interpretation der Wiener Klassiker und frühen Romantiker gehören zur grundsätzlichen Ausrichtung des Ensembles. So wurde die Entdeckung der Werke des Beethoven-Freundes Ferdinand Ries zu einem Meilenstein, der von der Presse als „großer Wurf“ betitelt wurde. Eine dreiteilige Serie, die den Hörer durch das grandiose Quartettschaffen von Joseph Haydn führt, fand in 2012 seinen Abschluß. Das Quartett erhielt dafür mehrere Schallplattenpreise, u.a. den französischen „Diapason d’Or“, den „Prelude Classical Award“ u.a. Das Magazin Fono Forum schrieb: „Jedes Quartett, jeder Satz wird bei den Schuppanzighs zu einer Sache auf Leben und Tod.“ Die Presse in Graz schrieb nach einem Konzert mit Werken von Mozart und Boccherini: „Das Quartett beeindruckte nachhaltig. Dazu kamen die variantenreiche Strichtechnik, die flotten Tempi, die forschen Akzente und scharfen Kontraste sowie die hohe Transparenz und die geschickt aufgebaute Spannung, die ungeahnte Facetten aufblitzen ließen.“

Die Reihe der Ferdinand-Ries-CDs wurde in 2016 beim Label cpo fortgesetzt - allerdings gruppiert sich zu zwei Streichquartetten nun auch ein sehr dramatisches Streichquintett (mit einer zweiten Bratsche). Dieser Part wurde von der portugiesischen Bratschistin Raquel Massadas übernommen.